Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

XII/30

C-4.

Zwischen Bl. 51 und 52
Rest eines herausgetrennten Bl.
2.8.1938 Schlk

Auguste Lipperb,
Halle

C

Ms. Yg St. 24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Stamm-Buch
der
Erinnerung und der Freund-
schaft gewidmet
von
Auguste Lippert
Halle 1811

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Univ.-Bibliothek Halle

1949K1643

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Froh und sanft und ohne Klage,
Walle stets den Rosenpfad.
Wonn lächle jeden Tage
Den dir Gott beschieden hatt.

Halle den 10ten Juni 1812

Bey Durchlesung dieser Zeilen erinnern
Sie sich auch an Ihren aufrichtigen Freund.
Carl Doering.
aus Sachsen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

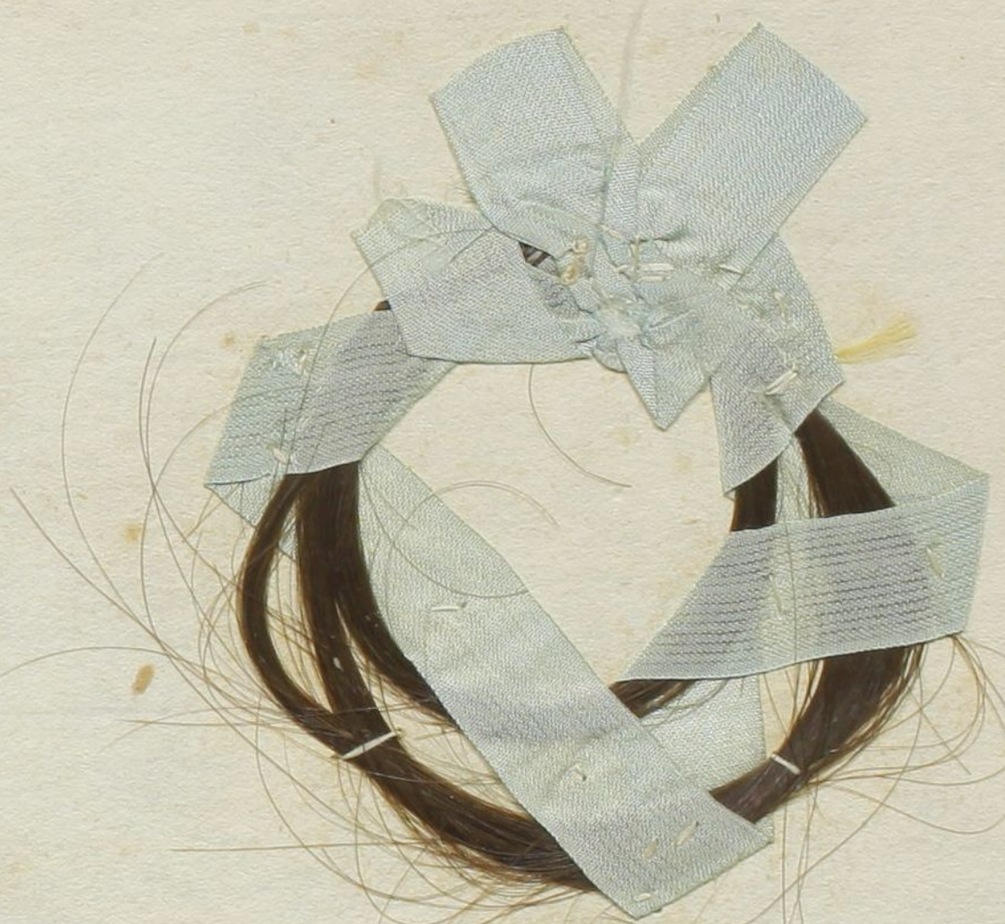
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Treue Freundschaft soll nicht wanken,
Wenn ich schon nicht bei dir bin,
Lenken sich doch die Gedanken,
Stets zu meiner Freundin hin.
Ja, kein Schreiten, kein Entfernen
Bringt dich in Vergessenheit,
Denn die treue Freundschafts Pflicht!
Aendert sich in Grabe nicht.

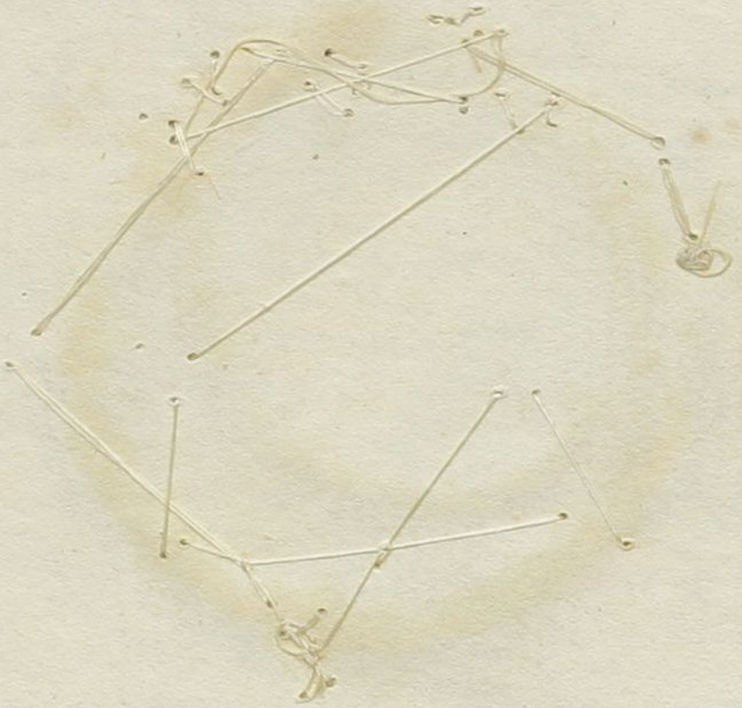
Halle den 7 Abril
1812

Zur Erinnerung
An
Deine Ansiene
Karoline Langen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Ein Verschen nach der Mode,
Fällt mir so gleich nicht ein,
Doch will ich bis in Tode!
Stets Deine Freundin sein.

Halle den 6ten October.
1813.

Bei durchlesung dieser
wenigen Zeilen erinnere
Dich oft an Deine Dich stets
liebende Freundin
Luise Fering
aus Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Genieße unter sanften Schärz
Das Lebens kurzer Tage —.
Und nie vergeß mich Dein Herz.

Halle den 25ten Februar
1814.

Erinnern du dich auch
in der Entfernung deiner
Freundin
Caroliene Bergener

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Die Güter des Lebens, liebste Freundin, sind wie die Annehmlichkeiten des ländlichen Aufenthalts. Schönheit, Witz und laute Fröhligkeit sind die Blumen und Blüthen des Frühlings, glänzend, aber vorübergehend. Das Vergnügen des häußlichen Wohlstands, der Freundschaft und der Lectüre ist dem mehr einförmigen aber doch erquickenden Grün ähnlich, welches die Erde und deren Gewächse bis in den späten Herbst schmückt. Vernunft und Tugend endlich sind für den Geist, was Licht und Luft für die Sinne und den Körper sind, ganz unentbehrliche, aber auch nie sich uns entziehende Güter, durch die auch Winter=tage reizend werden. Die Kunst zu leben ist die Kunst der Natur zu folgen, — die vorü=bergehenden Freuden nicht zu verschmähen, — sein Herz nur an die dauerhaftern zu hängen, und die unentbehrlichen und ewigen sich ganz eigen zu machen. Die Kunst zu lernen, dahin geht die Be=mühung. — Sie durch die Ausübung derselben glücklich zu sehn, dahin gehen meine Wünsche.

Halle den 15ten Februar
1814.

Caroline Hirsch

Die Vorsicht hat sich vorbehalten
Der Stunden Loos, die Wahl der Zeit:
Drum laß nur still die Vorsicht walten
Sie waltet schon von Ewigkeit.

Die goldne Sonne ließ beim Scheiden
Den sanften Vollmond uns zurück:
So gönnt die Gottheit unsern Leiden,
Voll Huld der Hoffnung Sternenblick.

Halle d. 25ten März
1874.

Friederike Lude.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Glücklich ist, wer sich das Vergangene mit Vergnügen erinnert,
Das Gegenwärtige mit tadelloser Klugheit zu seinem Nutzen anwendet,
Und das Zukünftige mit der größten Gelassenheit erwärmt.

Halle d. 2ten May 1811.

Überzeugt, daß du dieses, mein
liebe Auguste mit Überzeu-
gung thun wirst, sehe ich mit
Vergnügen, in die Zukunft.
Deine Dich gewiß aufrichtig lieben
der Freund de Grandpont

Darin sind sich die Menschen aller Zeiten ähnlich gewesen, daß sie hartnäckig an sich selbst geglaubt haben.

Jacobi

Diese weise Lehre liebe Auguste! schrieb Dir Dein Dich herzlich liebender Vater in der Stille, daß wenn Du auf selbige kömmst: solche beherzigen mögest, was dieser Philosoph damit sagen will. ich stehe nahe am Ziele meiner Laufbahn, und wünschte selbige freudig zu schließen, wenn ich Euch Alle recht glücklich weiß. Joh: Ch. Lippert.

Halle d. 25ten April
1823

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Jedes Lebensalter, jeder Stand der Menschen hat seine Leiden;
Wo aber Tugend den Saamen streut, reift spät oder früh eine Erndte der Freuden.

Halle, den 14 März
1812.

✝

Gegen alle, sich so leicht einschleichende, Ermüdung im Guten
verwahre dich, gute Tochter,
dies köstliche Erfahrungswort,
daß sich deiner noch vor Gottes Throne erfreue
dein dich herzlich liebender Lehrer
D. Carl Friedrich Senff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Sey hochbeseeligt, oder leide,
Dein Herz bedarf ein zweites Herz,
Getheilte Freude ist doppelt Freude,
Getheilte Schmerz — ist halber Schmerz! —

Tiedgens Urania.

Halle
am 12 July 1812

Meine liebe Auguste, du weißt ich liebe, Dich u sänge ein Dichter noch so schön von der Freundschaft, so würde seine Leier doch, die Wonne zu schildern die ich in deiner Freundschaft fand, nicht stark genug seyn. Auch ohne diese wenig Zeile glaube ich würde mein Andenken nicht aus deinem Herzen schwinden, u trennten uns auch Länder u Tod! O was ist mächtig genug, ~~ein paar~~ das Band ein paar verschwisterter Herzen zu zerreißen!
Ich bin u bleibe bis in den Tod, deine Freundin
Caroline Amalie Ziegler b Mecklenburg Gustrow

Ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt
Wie auch der menschliche wanke
Hoch über der Zeit u. dem Raume webt
Lebendig der höchste Gedanke;
Und ob alles im ewigen Wechsel kreißt
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Bei Durchlesung dieser Zeilen
erinnern Sie sich auch in der Zu-
kunft u. Ferne meiner, u. seyn Sie
versichert daß mein Wunsch für Ihr
beständiges Wohl mein herzlichster ist.

L. Seelmann.

Halle d. 15 Febr. 1812.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Blüh wir das Veilchen in Moose, aber edel u rein
Vergönne der übigen Rose den Stolz vergöttert zu sein
Sie wird vom Sturme geknückt: das sanft bescheidene Veilchen
Vom Engel der Liebe gepflückt.

Halle
den 28ten August.
1811

Hierbei gute Auguste erinnere dich an deine
Dich herzlich liebende Schwester. He, Lippert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Schiller:

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt;
schließt sich der eine dir zu, thut sich der andre dir auf.
Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend;
wohl dem, den sein Geschick liebend auf beyden geführt!

Halle d. 30 Octb.
1811.

Zur
Erinnerung geschrieben
von
Mathilde Kleyb.

Es giebt ein schön"

Alles Glück ist Täuschung nur hienieden, Leiden ist des Sterblichen Beruf;
Suche keine Freystatt für die Tugend, die der Schöpfer um geprüft zu werden schuf,
Traue nie den Anschein deines Glückes! Nichts ist heute, wie du gestern es gesehn,
Freue dich des jetzigen Augenblicks, aber fürchte stets den kommenden,
Wandrer so genieße denn der Freuden, die der Herr des Schicksals sparsam schuf,
Aber denke daß das Glück des Menschen. Täuschung ist und Leiden sein Beruf.

(S. d. ugl. Familie Ortenberg)

Möchtest du doch Gute Auguste! in der Zukunft deines Lebens, diese bedeutungsvollen Worte auch einst in Bedrachtung ziehen!
Dieses wünscht aus reinen Herzen Dein Dich aufrichtig liebender
Bruder Friedrich Lippert.

Halle den 3ten Aug: 1814.

„ res Wiedersehn!!! — — —

Denkmäler auf harten Felsen sind vergänglich,
Freundschaftliches Andenken in gefühlvollen Herzen,
bleibt ewig.

Hierbei erinnere Dich liebe
Auguste an Deine
Caroline Cammerrath.

Halle d. 20ten Septembr.
1812.

Im December 1813 in ein bessres Leben
hinübergegangen! — sanft ruhe ihre Asche! —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Heilige durch Demuth Deine Freuden,
Und durch Dank zu Gott, der sie Dir gab;
Auch den Glücklichsten erwarten Leiden,
Prüfungen im Leben bis zum Grab;
Danke ihm dem, Schöpfer Deiner Jugend,
Hat er Dich nicht treu und gut geführt?
Der verliehrt die Nütze seiner Tugend,
Der aus seinen Herzen Gott verliehrt

Halle
den 9ten April
1823

Zur
immerwährenden Erinnerung an
Deine aufrichtig ewig liebende Schwester
Emilie Miethe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Sanfter Friede
wird uns umwehn,
wenn wir hinnieden
an Ziel einst stehn.

Halle d. 20. Februar.
1812.

Zur Erinnerung
an Deine Freundinn
Christiane Köck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Kein denken ist edel
Wahrheit reden ist Pflicht.

Halle d 23ten Juli
1814.

Erinnern Sie Sich zuweilen
an Ihren aufrichtigen Freund
J. C. Besser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Das schönste Denkmahl menschlicher Hoheit und
Würde ist dasjenige, welches Achtung und Liebe
und in der Nachbleibenden Herzen errichtet.

Halle den 21ten Juli
1814.

Zur Erinnerung
an Herrn Freund
Friedrich August Winter.
und Dessen.

Wo der Mensch geliebt wird da ist seine
Heimath

Halle d. 24ten April.
1813.

+

Zum freundschaftlichen Andenken
verbunden mit der Bitte
auch in der Zukunft zuweilen
an mich zu denken schreibt dieß

C. F. Lehmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Die Zuneigung edler Herzen ist die sicherste Bürgschaft unserer moralischen Würde.

Schenken Sie Ihren aufrichtigen Freund bei dieser Erinnerung Ihr Andenken.
C. F. W. Schrader.
aus Rotsdam gebürtig die Vaau-Insel.

Halle den 4. Sept 1814.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Die Gottheit gönt uns hier schon einen Himmel
Darum gab sie uns Liebe und Freundschaft.

Zur freundschaftlichen
Erinnerung
von
Henriette Rettich.

Halle
den 20ten Febr.
1812

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

In deiner Brust sind Deines Schicksals
Sterne.

Halle den 11ten Febru„
1814.

Mögten diese Worte
Dich an Deine treue
Freundin erinnern
Julie Senff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Glück sey dein schönstes Loos auf Erden
Freundin! und um beglückt zu werden,
Brauchts wenig — nur Zufriedenheit.
Dieß sey Dein Theil,
Durchlebe Tage,
Voll Seeligkeit, die keine Klage,
Des bittern finstern Grams entweyht.

Halle
den
10ten März
1812.

Zum
freundschaftlichen Andenken
an
Charlotte Kraft.

Jeder Morgensonne Glanz
lächle Dir Entzücken!
Jede Flur laß einen Kranz
Dir aus Veilchen pflücken.

Halle.
d. 21ten Februar
1812.

Zum Andenken geschrieben
von Deiner Freundin
Christiana Wölkin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Rosen und Myrthen, Freundinn, blüh' dir die Menge,
Doch nicht so, daß im Gedränge,
Das Vergißmeinnicht erstickt. —

Halle d. 25sten Februar
1812.

Zur Erinnerung
niedergeschrieben
von Deiner Freundin
Emilie Böhme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Freundschaft ist der Schatten am Abend
Er wächst bis die Sonne des Lebens sinkt.

Zur Erinnerung
an Ihren Freund
C. G. Dietlein, aus Halle.

Halle d. 28 Maerz
1812.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

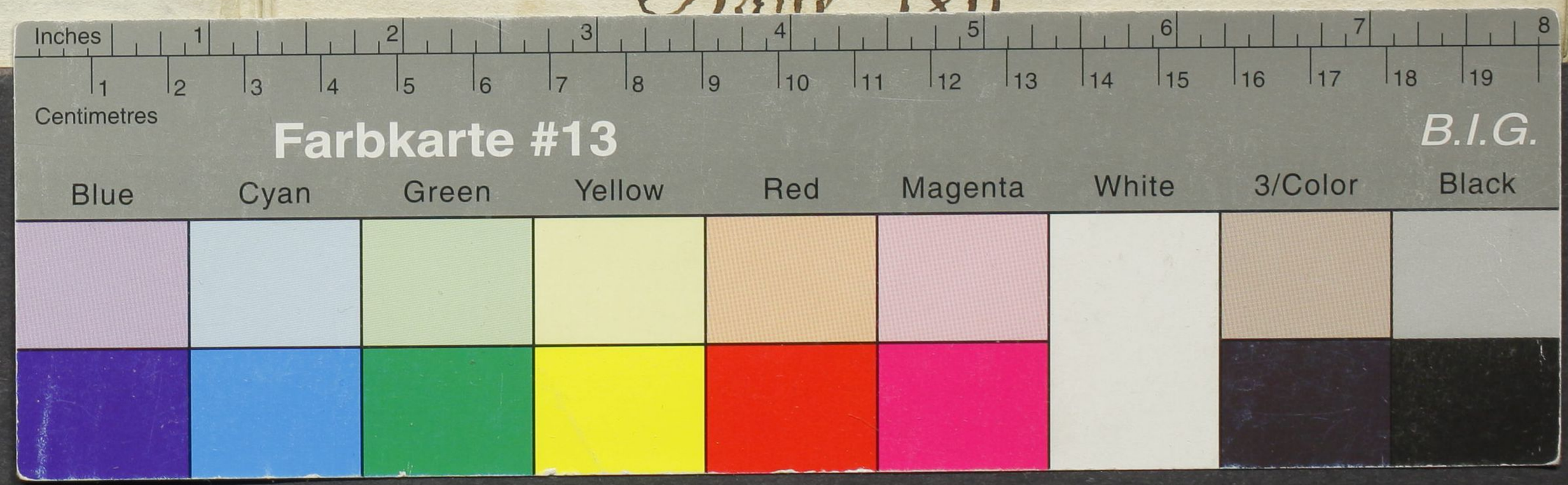
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Yg St 24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15

Stamm, Buch
der
Erinnerung und der Freundschaft gewidmet
von
Auguste Lippert
Halle 1811



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1664612467-15